

Utopien im Roman

ausgewählt und kommentiert von Nicole Lieger

Charlotte Perkins Gilman

Herland (= auch deutscher Titel)

Erstveröffentlichung: 1915

Volltext:

<http://classiclit.about.com/library/bl-etexts/cpgilman/bl-cpgilman-herland-1.htm>

Drei Männer entdecken um 1900 in einen abgeschiedenen Bergkessel in Südamerika eine staatliche Gemeinschaft von Frauen und deren nahezu ideale Gesellschaftsordnung. Das Prinzip der verantwortungsbewussten, liebevollen Fürsorge wird hier nicht nur auf das Aufwachsen der Kinder angewandt, sondern mit Selbstverständlichkeit auch auf industrielle Produktion, Landwirtschaft, Hausbau usw. Die Frauen sind sicher, unaggressiv, furchtlos, gelassen, gebildet, interessiert und leben im Sinne gleichberechtigter Geschwisterlichkeit. Vergeblich versuchen die Besucher darzulegen, dass Wettbewerb der Motor aller Dinge sei oder doch sein müsste...

Marge Piercy

Woman on the Edge of Time

Die Frau am Abgrund der Zeit

Erstveröffentlichung: 1976

Aus einer tristen, repressiven Gegenwart reist Consuelo durch gedanklichen Kontakt mit Luciente in eine befreite Zukunft. In dieser Welt ist Gender irrelevant und biologisches Geschlecht teilweise aufgehoben, polyamouröse Beziehungen sind üblich. Die Menschen leben mit hoch entwickelter umweltfreundlicher Technologie in kleinräumigen Siedlungen mit kultureller Vielfalt und regem Austausch. Entscheidungsstrukturen basieren auf Gleichberechtigung, Transparenz und umsichtiger Verständigung, Ökologie und Lebensfreude haben einen hohen Stellenwert. Kontrastiert wird die Schilderung dieser Gesellschaft und einzelner darin lebender Menschen mit der grausamen Gegenwart und dem Alptraum, zu dem sie sich entwickeln könnte, wenn die Geschichte den falschen Weg einschlagen sollte.

Starhawk

The Fifth Sacred Thing

Das fünfte Geheimnis

Erstveröffentlichung: 1993

Ökologie und magische Spiritualität liegen im Herzen dieser egalitären Gesellschaft voll freier Liebe. Ähnlich wie bei der Frau am Abgrund der Zeit scheint sich der angebliche Multikulturalismus jedoch eher auf Folklore zu beschränken. Interessant jedenfalls die Begegnung mit der umliegenden, extrem repressiven und aggressiven Gesellschaft: Können wir unseren Feinden einen Platz an unserem Tisch anbieten....?

Ursula LeGuin

The Telling

Erstveröffentlichung: 2000

Ähnliche Färbung wie bei Starhawk und Piercy; erinnert an eine idealisierte Fassung von Tibet und traditionellen chinesischen Lehren, die vielfältig und unhierarchisch weitergegeben werden; ähnlich auch das Bedrohungsszenario durch eine Mehrheitsgesellschaft.

Doris Lessing

Canopus im Argos: Archive II: Die Ehen zwischen den Zonen Drei, Vier und Fünf (Nach den Berichten der Chronisten der Zone Drei)

Erstveröffentlichung; 1980

Die Zone Drei eines Planeten im Sternenreich "Canopus" lebt in paradiesischem Frieden, in einer matriachalischen Ordnung von Freundlichkeit und Liebe, Sorglosigkeit und materiellem Überfluss. Eines Tages erreicht Königin Al Ith, eine sinnliche, schöne Frau und Mutter mehrerer Kinder mit vielen Vätern, unerwartet der Ruf, Ben Ata, den König der Zone Vier zu heiraten. Die ganze Zone Drei trauert, denn jedem ist bekannt, dass Zone Vier ein dunkler Ort mit einer kriegerischen, autoritären, von Verboten geprägten Gesellschaft ist. Trauernd zieht Al Ith zu Ben Ata. Anfangs begegnen sich die beiden voll Misstrauen, doch im Laufe der Zeit beeinflusst Al Ith ihren Gatten erst in der Erotik, dann im Gesellschaftlichen. Sehr zum Wohle der Bevölkerung von Zone Vier. Nach der Geburt seines Sohnes erreicht Ben Ata aber ein neuer Ruf: Er soll die noch kriegerischere Nomadenkönigin der Zone Fünf heiraten. Al Ith aber blickt sehnsüchtig nach den Bergen der Zone Zwei ...

p.m.

Bolo'bolo

Erstveröffentlichung 1983

Volltext www.geocities.ws/situ1968/bolo/bolobolo.html

Kein Roman im eigentlichen Sinn, lässt diese detailreiche Schilderung doch starke Bilder vor dem inneren Auge entstehen. Ein Vorschlag für ein wirklich pluralistisches Gesellschaftssystem, in dem sich die Menschen in selbstversorgenden kleinen Gemeinschaften, den Bolos, zusammenfinden. Jedes Bolo hat seine eigene Kultur oder Lebensweise, die einzelnen Menschen können zwischen den Bolos herumziehen bis sie eines finden, das ihnen zusagt. Oder sie können ewig von einem zum anderen ziehen, es gibt allgemeines Gastrecht. Privateigentum gibt es so viel wie in eine Kiste passt. Von der Anordnung der Landwirtschaft bis zur goldenen Kapsel mit Freitod-Mittel werden, zwischen Augenzwinkern und Verzweiflung, Detailskizzen einer anderen Welt geliefert (Umsturzplan inklusive).

Edward Bellamy

Looking Backward

Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf 1887

Erstveröffentlichung: 1888

Bemerkenswert, weil es die Idee aufbringt, dass der Übergang zur Utopie viel leichter und angenehmer sein könnte als wir uns das jemals vorgestellt hätten. In diesem Fall hat das Wachstum der großen -intern planenden - Konzerne ganz natürlich den Übergang zu einer allgemeinen Planwirtschaft eingeleitet, in der ein zentralisiertes System eine friedliche Welt voll des Wohlstands und mäßigen Arbeitsaufwandes ermöglicht. Und das, wo noch kurz zuvor die soziale Frage des Massenelends so unlösbar schien... Sehr interessante Einsichten auch in unsere heutige Gesellschaft; ich werde Werbung nie mehr mit den gleichen Augen sehen.

Ursula LeGuin
The Dispossessed
Planet der Habenichtse
Erstveröffentlichung: 1974

Eine anarchistisch oder sozialistisch orientierte Welt, in der Freiwilligkeit oberstes Prinzip ist und Gleichheit sowohl im Materiellen als auch zwischen Geschlechtern konsequent umgesetzt wird. Die Autorin scheint zu vermuten dass in so einer Welt alles grau und knapp sein müsste, schildert sie aber trotzdem auch als attraktiv. Der kapitalistisch-feudalistische Vergleichsplanet Urras ermöglicht auch einige gute Einsichten in unser hier und jetzt.

B.F. Skinner
Walden 2
Erstveröffentlichung: 1948

Aldous Huxley
Brave New World
Schöne Neue Welt
Erstveröffentlichung: 1932

Beide beschreiben Konsumgesellschaft, Wissenschaft und Moderne, die letztlich zu einer Expertendiktatur führen, zum Wohle der entmündigten, aber schäufchenhaft zufriedenen Bevölkerung. Utopie oder Dystopie? Mich hat Skinners Utopie das Gruseln gelehrt; aber bei Huxley konnte ich auch das Utopische sehen, obwohl's nicht so gemeint war...